

Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD),
Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB)

Monitoring Kontrollprüfung 2026

Ergebnisbericht Juli 2026

Zentrum für Bildungsevaluation (ZBE) der PHBern

IMPRESSUM

Monitoring Kontrollprüfung

Ergebnisbericht
Bern, 2. Juli 2026

Auftraggeberin

Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD)
Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB)
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern

Autorinnen

Anne Sophie Ganz, Iris Michel

PHBern
Zentrum für Bildungsevaluation ZBE
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
T +41 31 309 22 30
www.phbern.ch/bildungsevaluation

INHALT

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE		4
1	AUSGANGSLAGE UND AUFTRAG	5
1.1	Übertritt in die Sekundarstufe I und Kontrollprüfung	5
1.2	Auftrag und Datengrundlage	5
1.3	Aufbau des Berichts	6
2	TEILNAHMEN	7
2.1	Anzahl Teilnehmende und Teilnahmequote	7
2.2	Teilnehmende nach Geschlecht	8
2.3	Teilnehmende nach Nationalität und Sprache	9
2.4	Teilnahmequote nach regionalen Schulinspektoraten	10
2.5	Teilnahmequote nach Stadt-Land-Typologie	11
2.6	Teilnahmequote nach Schulmodell der Sek I	12
3	ZUWEISUNGEN AUFGRUND DER PRÜFUNGSRESULTATE	13
3.1	Niveau-Zuweisungen nach Prüfungsfach	13
3.2	Erwartete Zuweisung zu den Schultypen der Sekundarstufe I	15
4	GRUPPENUNTERSCHIEDE IN DEN PRÜFUNGSLEISTUNGEN	16
4.1	Leistungsunterschiede nach Nationalität und Sprache	16
4.2	Leistungsunterschiede nach Geschlecht	16
5	VERGLEICH ZWISCHEN ZUWEISUNGEN UND PRÜFUNGSRESULTATEN	17
5.1	Fallkonstellationen	17
5.2	Übereinstimmung von Lehrpersonen-Zuweisung und Prüfungsergebnissen	17
5.3	Übereinstimmung von Eltern-Zuweisung und Prüfungsergebnissen	18
ANHANG		21
Anhang I	Erläuterungen der statistischen Kennzahlen	21
Anhang II	Abbildungsverzeichnis	22
Anhang III	Literaturverzeichnis	23

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

AUSGANGSLAGE

Die Kontrollprüfung ist Teil des Übertrittsverfahrens von der Primar- in die Sekundarstufe I im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern. Sie kommt dann zum Einsatz, wenn zwischen Lehrpersonen und Eltern Uneinigkeit herrscht über die Niveauzuweisung in den übertrittsrelevanten Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch und/oder in der Zuweisung zu einem der beiden Schultypen Realschule oder Sekundarschule auf Sekundarstufe I. Die Prüfung ersetzt in diesen Fällen den üblichen Zuweisungsantrag und bildet die alleinige Grundlage für den Übertrittsentscheid. Seit ihrer Einführung 2014 wird die Kontrollprüfung jährlich im Rahmen eines Monitorings begleitet. Im Auftrag des Amts für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) hält das Zentrum für Bildungsevaluation der PHBern die wichtigsten Kennzahlen und Erkenntnisse dazu in einem Bericht fest.

TEILNAHMEN

Im Jahr 2026 nahmen 208 Schüler/-innen an der Kontrollprüfung teil. Dies entspricht einer Teilnahmequote von 2.3 Prozent aller Sechstklässler/-innen der Regelschulen im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern. Nach einem über mehrere Jahre kontinuierlichen Rückgang steigt die Zahl der Teilnehmenden damit erstmals seit 2018 wieder an. Die Teilnehmenden sind wie in den Vorjahren deutlich häufiger Knaben. Der Anteil von Schüler/-innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit nimmt gegenüber dem Vorjahr zu und erreicht 2026 den höchsten Wert der letzten Jahre. Die Teilnahmequote fällt in städtischen Gemeinden sowie in den Regionen Bern-Mittelland und Oberland am höchsten aus. Es zeigt sich 2026, dass sich die Teilnahmequoten nicht danach unterscheiden, ob die Prüfungsteilnehmenden künftig ein durchlässiges oder ein undurchlässiges Schulmodell der Sekundarstufe I besuchen.

ZUWEISUNGEN AUFGRUND PRÜFUNGSRESULTATE

Die Prüfungsleistungen zeigen auch 2026 eine grosse Spannweite zwischen sehr tiefen und sehr hohen Punktzahlen. In Mathematik werden 2026 von den drei Prüfungsfächern die höchsten Leistungen erzielt. Entsprechend erreicht dort der grösste Anteil der Teilnehmenden die Anforderungen für das Sekundarschul- oder spezielle Sekundarschulniveau. Im Vergleich zum Vorjahr gehen die Zuweisungsquoten zum Sek-Niveau insbesondere im Fach Französisch zurück, während sie in Mathematik weitgehend stabil bleiben und in Deutsch leicht ansteigen. Gleichzeitig erhöht sich der Anteil von Schüler/-innen mit Leistungen auf dem speziellen Sekundarschulniveau in Mathematik. Leistungen auf dem speziellen Sekundarschulniveau bleiben jedoch in allen Fächern selten. Auf Grundlage der Prüfungsergebnisse in allen drei Fächern werden 2026 voraussichtlich 86 Prozent der Prüfungsteilnehmenden dem Realschultyp, 13 Prozent dem Sekundarschultyp und rund ein Prozent dem speziellen Sekundarschultyp zugewiesen. Gegenüber dem Vorjahr nimmt die Zuweisung zum Realschultyp etwas zu, während der Anteil der Zuweisungen zum Sekundarschultyp sinkt. Damit setzt sich der langfristige Trend fort, dass die grosse Mehrheit der Teilnehmenden an der Kontrollprüfung die Anforderungen für eine Zuweisung in die Schultypen Sekundarschule und spezielle Sekundarschule nicht erreicht.

GRUPPENUNTERSCHIEDE IN DEN PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Wie bereits in den Vorjahren zeigen sich auch 2026 systematische Leistungsunterschiede zwischen verschiedenen Gruppen von Schüler/-innen. Prüfungsteilnehmende mit Schweizer Nationalität erzielen in allen drei Fächern höhere Leistungen als Teilnehmende aus der Kategorie «übrige Länder». Ebenso erreichen deutschsprachige Teilnehmende in Deutsch, Französisch und Mathematik signifikant höhere Punktzahlen als Teilnehmende mit einer anderen Erstsprache. Der Zusammenhang zwischen Erstsprache und Prüfungsleistung erweist sich über die Jahre hinweg als stabil. Die Geschlechterunterschiede nach Fach variieren über die Jahre dagegen stärker. Tendenziell erzielen Mädchen jedoch höhere Leistungen in Deutsch, während Knaben in Mathematik bessere Resultate erreichen.

VERGLEICH ZWISCHEN ZUWEISUNGEN UND PRÜFUNGSRESULTATEN

Der Vergleich zwischen den Niveau-Zuweisungen der Lehrpersonen und den Prüfungsergebnissen bestätigt auch 2026 eine insgesamt hohe Übereinstimmung. Besonders im Fach Deutsch liegen die Werte seit mehreren Jahren konstant auf hohem Niveau. In Mathematik und Französisch fallen die Abweichungen etwas grösser aus; häufiger weisen Lehrpersonen dabei ein tieferes Niveau zu, als es in den Prüfungen erreicht wird. Deutlich tiefer fällt demgegenüber die Übereinstimmung zwischen den Zuweisungen der Eltern und den Prüfungsergebnissen aus. In allen drei Fächern weisen Eltern wesentlich häufiger ein höheres Niveau zu, als es durch die Prüfungsergebnisse erreicht wird. Besonders ausgeprägt zeigt sich dies im Fach Deutsch. Die Auswertungen auf Ebene der Schultypen bestätigen dieses Bild: Während die Schultyp-Zuweisungen der Lehrpersonen mehrheitlich mit den Prüfungsergebnissen übereinstimmen, weisen Eltern ihr Kind häufiger zum Schultyp Sek und spez. Sek zu, als dies den Prüfungsergebnissen entspricht. Dieses Muster zeigt sich bereits in den Vorjahren.

1 AUSGANGSLAGE UND AUFTRAG

1.1 Übertritt in die Sekundarstufe I und Kontrollprüfung

Im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern wird auf Sekundarstufe I zwischen dem Realschul- und dem Sekundarschultyp unterschieden. Die Zuweisung der Schüler/-innen zu einem der beiden Schultypen erfolgt im Rahmen des Übertrittsverfahrens von der Primar- in die Sekundarstufe I¹. Die Entscheidung, welchen Schultyp die Schüler/-innen nach der 6. Klasse der Primarschule besuchen, wird im Idealfall von den Lehrpersonen, den Eltern und den Schüler/-innen in Form eines gemeinsamen Zuweisungsantrags an die Schulleitung auf dem Übertrittsprotokoll getroffen. Als Entscheidungsgrundlage dienen die Schulleistungen der 5. Klasse und des ersten Semesters der 6. Klasse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch, ergänzt durch die Einschätzung der möglichen Leistungsentwicklung sowie der personalen Kompetenzen. Kommt kein gemeinsamer Zuweisungsantrag zustande, so haben die Eltern seit dem Schuljahr 2013/14 die Möglichkeit, ihr Kind für die Kontrollprüfung anzumelden.

Die Kontrollprüfung ist ein standardisierter und kantonaleinheitlicher Leistungstest in den drei für den Übertritt relevanten Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch. Die Prüfung wird an einer der insgesamt 14 prüfungsleitenden Schulen² durchgeführt. Die angemeldeten Schüler/-innen absolvieren die Prüfung in allen drei Fächern schriftlich sowie in Französisch zusätzlich mündlich. Aufgrund der erreichten Punktzahl werden sie in den einzelnen Fächern entweder dem Real-, dem Sekundar- oder dem speziellen Sekundarschul-Niveau zugewiesen. Erreicht ein/-e Schüler/-in in mindestens zwei Fächern das Sekundar- oder das spezielle Sekundarschul-Niveau, wird sie/er dem Schultyp Sekundarschule zugeordnet. Wird in keinem oder einem Fach die geforderte Punktzahl für das Sekundarschul-Niveau erreicht, wird er/sie dem Schultyp Realschule zugeordnet. Das Ergebnis der Prüfung ersetzt den Zuweisungsantrag auf dem Übertrittsprotokoll und wird zur alleinigen Grundlage für den Zuweisungsentscheid der Schulleitung.³

1.2 Auftrag und Datengrundlage

Das Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD) führt seit der Einführung der Kontrollprüfung im Schuljahr 2013/14 jährlich ein Monitoring im Rahmen des Übertrittsverfahrens durch. Sie beauftragt das Zentrum für Bildungsevaluation (ZBE) der Pädagogischen Hochschule Bern mit der Erstellung des jährlichen Monitoringberichts.

Datengrundlage des Berichts bilden die Meldeformulare⁴ zur Teilnahme an der Kontrollprüfung⁵, die von der Schulleitung der Primarschule und der Testleitung der prüfungsleitenden Schulen für jede/-n Prüfungsteilnehmer/-in ausgefüllt werden. Auf den Meldeformularen enthalten sind Angaben zu Geschlecht, Zuweisungsempfehlung der Lehrperson, Zuweisungswunsch der Eltern sowie zu den in der Kontrollprüfung erzielten Punktzahlen in Deutsch, Französisch und Mathematik. Die Formulare werden durch das ZBE digital erfasst und für die Analyse aufbereitet. Weitere statistische Grundlagen, die für die detaillierte Analyse notwendig sind, werden dem ZBE durch die Abteilung für Bildungsstatistik (Bista BE) des Generalsekretariats der BKD zur Verfügung gestellt. Zu beachten ist, dass für die Analysen im Rahmen der Abbildungen 4 bis 6 während den Jahren 2021 bis 2025 eine von den übrigen Berichtsjahren abweichende

¹ Kantonal geregelt in der Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahnentscheide in der Volksschule (DVBS; BSG 432.213.11) vom 01. August 2022 verfügbar unter: BSG 432.213.11 - Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahnentscheide in der Volksschule - Kanton Bern - Erlass-Sammlung [28. April 2026].

² Eine Auflistung dieser ist verfügbar unter: https://www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/content/dam/akvb-unterricht_bkd/dokumente/de/startseite/regelunterricht/beurteilung-uebertritte-uebertritt-prim-sek1-kontrollpruefung/beurteilung-uebertritte-kontrollpruefung-merkblatt-fuer-eltern-d.pdf [28. April 2026].

³ Die Weisungen zum Prüfungsablauf und zum Prüfungsumfang der Kontrollprüfung (BKD, 2023) auf Grundlage der DVBS, Art. 43-44 sind verfügbar unter: https://www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/content/dam/akvb-unterricht_bkd/dokumente/de/startseite/regelunterricht/beurteilung-uebertritte-uebertritt-prim-sek1-kontrollpruefung/hinweise-zu-pr%C3%BCfungsablauf-und-pr%C3%BCfungsumfang-d.pdf [28.04.2026].

⁴ Dem ZBE liegen Kopien der Meldeformulare in Papierform vor, übergeben durch die BKD. Diese werden vom ZBE datenschutzkonform aufbewahrt und nach Abnahme des Berichts vernichtet. Eine digitale Vorlage des Meldeformulars ist verfügbar unter: https://www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/content/dam/akvb-unterricht_bkd/dokumente/de/startseite/regelunterricht/beurteilung-uebertritte-uebertritt-prim-sek1-kontrollpruefung/beurteilung-uebertritte-kontrollpruefung-meldung-schulleitung-prim-d.pdf [28. April 2026].

⁵ Betrifft nur Teilnahmen am regulären Prüfungstermin im März 2026 (Nachholtermine ausgenommen).

Datengrundlage verwendet wurde. Die entsprechenden Werte sind daher nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der übrigen Jahre vergleichbar. Zur besseren Einordnung wurden die betroffenen Jahre in den Grafiken grau hinterlegt.

1.3 Aufbau des Berichts

Der vorliegende Bericht führt die fortlaufende Berichterstattung weiter und ergänzt die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2025 um jene des Jahres 2026. Die aktuelle Ausgabe weist gegenüber den vorherigen Ausgaben inhaltliche Ergänzungen auf und wurde für eine verbesserte Leseführung neu strukturiert. Der Bericht beschreibt zunächst die Gruppe der Prüfungsteilnehmenden nach bestimmten Merkmalen (s. [Kap. 2](#)). Anschliessend werden die aufgrund der Prüfungsergebnisse vorgenommenen Niveau-Zuweisungen in den einzelnen Prüfungsfächern sowie die daraus abgeleitete bzw. erwartete Zuweisung zu den Schultypen der Sekundarstufe I dargestellt und analysiert (s. [Kap. 3](#)). Danach werden Unterschiede in den Prüfungsleistungen zwischen verschiedenen Gruppen von Prüfungsteilnehmenden (z. B. zwischen Knaben und Mädchen) analysiert (s. [Kap. 4](#)). Im Schlusskapitel erfolgt ein Vergleich der Niveau-Zuweisungen der Lehrpersonen und der Eltern mit den erzielten Prüfungsergebnissen (s. [Kap. 5](#)). In den Abbildungen werden folgende Abkürzungen verwendet:

LP	Lehrperson(en)
EL	Eltern
SuS	Schülerinnen und Schüler
Franz	Französisch
Math	Mathematik

Im Text werden folgende Bezeichnungen zur besseren Lesbarkeit verwendet:

Real-Niveau	Niveau Realschule
Sek-Niveau	Niveau Sekundarschule
spez. Sek-Niveau	Niveau spezielle Sekundarschule
Schultyp Real	Schultyp der Realschule
Schultyp Sek	Schultyp der Sekundarschule
Sek I	Sekundarstufe I

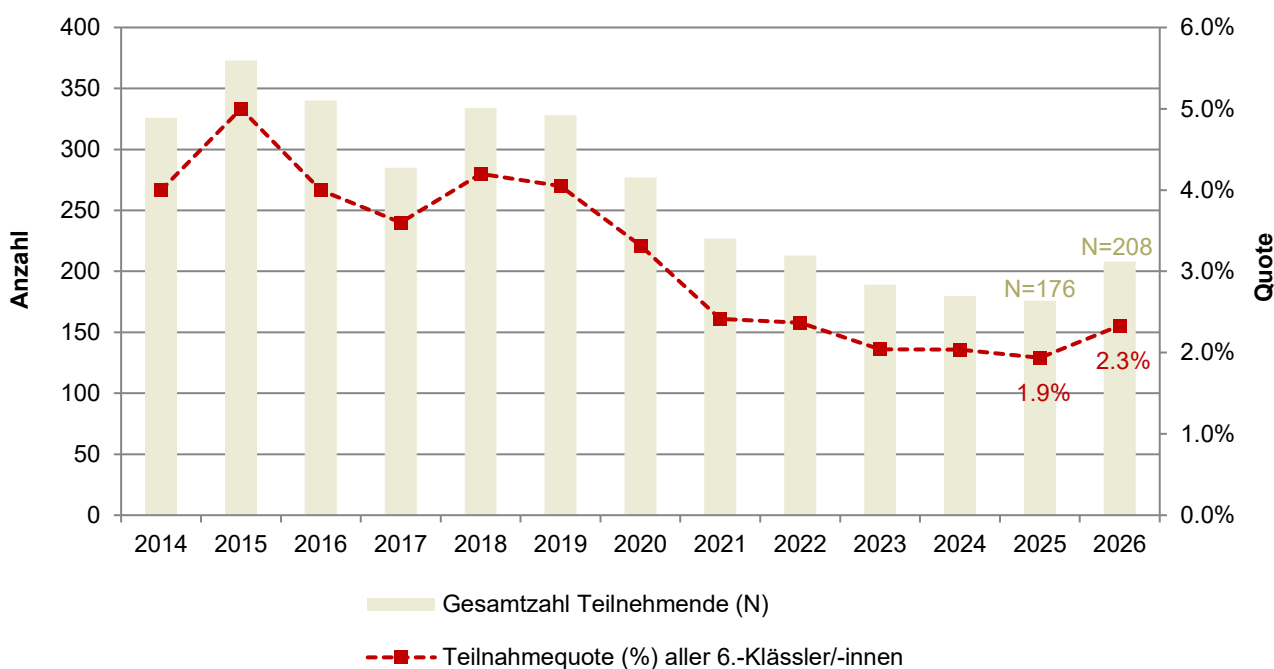
Erläuterungen zu den im Bericht aufgeführten statistischen Kennzahlen sind in Anhang I zu finden.

2 TEILNAHMEN

2.1 Anzahl Teilnehmende und Teilnahmequote

Im März 2026 haben 208 Sechstklässler/-innen an der Kontrollprüfung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch am regulären Kontrollprüfungstermin teilgenommen. Dies entspricht einer Teilnahmequote von 2.3 Prozent aller Sechstklässler/-innen aus Regelschulen des deutschsprachigen Teils des Kantons Bern⁶. Gegenüber dem Vorjahr liegt die Quote um 0.4 Prozentpunkte höher. Nach dem kontinuierlichen Rückgang seit 2018 zeigt sich damit erstmals wieder ein Anstieg sowohl bei der Anzahl der Prüfungsteilnehmenden als auch bei der Teilnahmequote (Abbildung 1).⁷

Abbildung 1: Anzahl Teilnehmende und Teilnahmequote nach Jahr



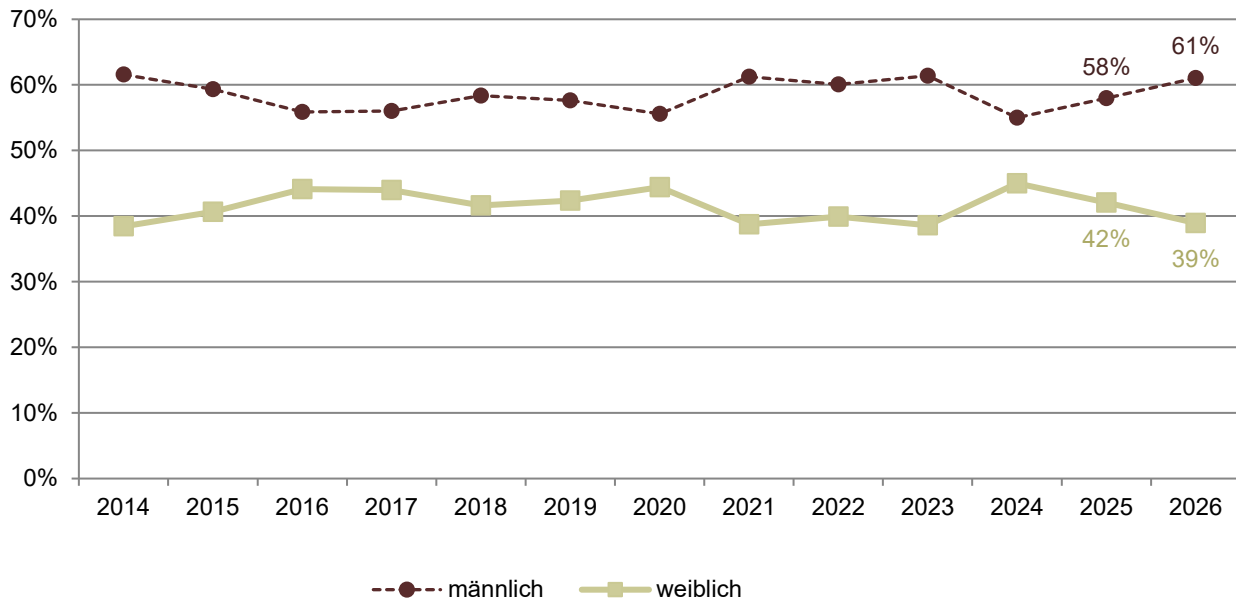
⁶ Ohne Sechstklässler/-innen der besonderen Volksschule und Klassen zur besonderen Förderung.

⁷ Die Linien zwischen den Datenpunkten in den Liniendiagrammen dieses Berichts dienen als Lesehilfe und symbolisieren keine stetige Entwicklung, da nur einmal jährlich eine Datenerhebung stattfindet. Zudem können die Prozentwertangaben in den textlichen Erläuterungen aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von einer Summe von 100 Prozent abweichen.

2.2 Teilnehmende nach Geschlecht

Im Jahr 2026 waren von den 208 Prüfungsteilnehmenden 127 Knaben (61%) und 81 Mädchen (39%). Gegenüber dem Vorjahr nahm der Mädchenanteil um drei Prozentpunkte ab, während der Knabenanteil entsprechend um drei Prozentpunkte zunahm. Damit sind Knaben wie bereits in den Vorjahren übervertreten (Abbildung 2).

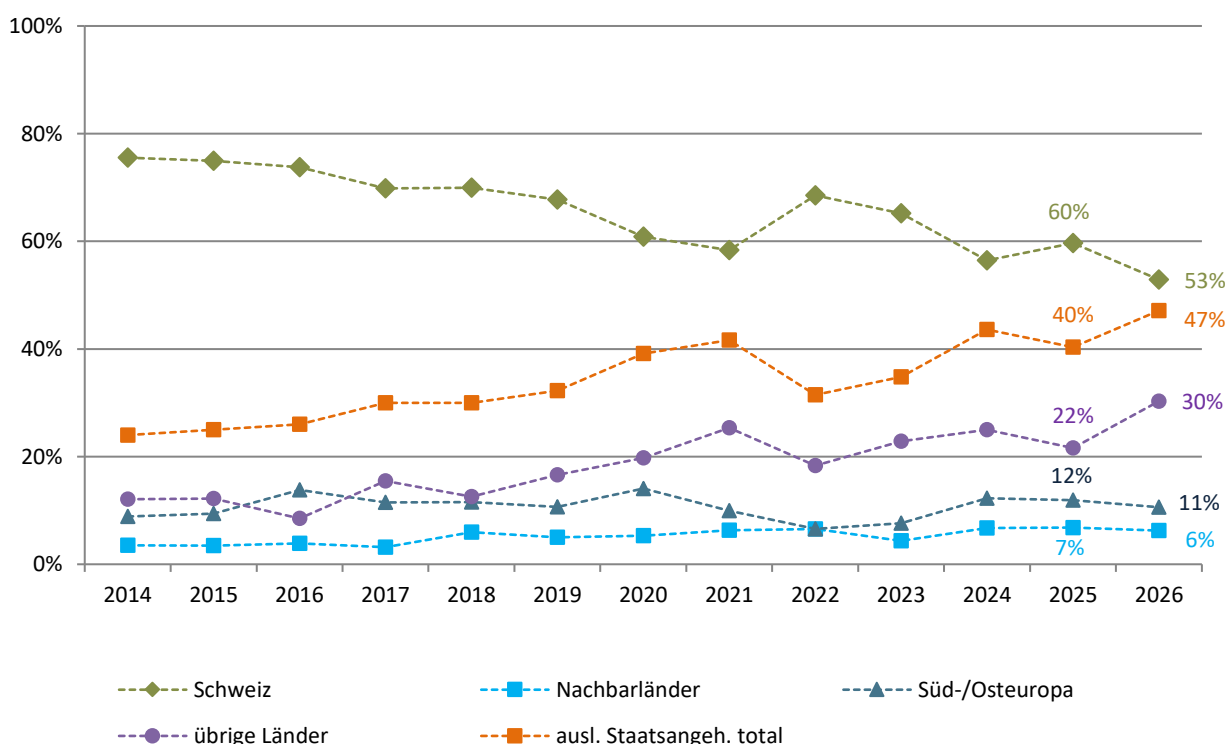
Abbildung 2: Anteil Teilnehmende nach Geschlecht und Jahr



2.3 Teilnehmende nach Nationalität und Sprache

Abbildung 3 zeigt, dass der Anteil schweizerischer Schüler/-innen (n=110) im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozentpunkte auf 53 Prozent abnimmt, während der Anteil ausländischer Schüler/-innen (n=98) entsprechend von 40 auf 47 Prozent ansteigt. Wie bereits im Vorjahr stammt der grösste Teil der ausländischen Schüler/-innen aus den übrigen Ländern (n=60; 29%), gefolgt von Süd- und Osteuropa (n=22; 11%). Der Anteil der Schüler/-innen aus Nachbarländern (n=13) verändert sich gegenüber dem Vorjahr kaum und liegt bei sechs Prozent.⁸ Im Jahr 2026 haben von den 208 Prüfungsteilnehmenden 148 (71%) eine nicht-deutsche Erstsprache. Im Vergleich zum Vorjahr (n=176) erhöht sich dieser Anteil um sechs Prozent.⁹ Damit steigt gegenüber dem Vorjahr der Anteil der Teilnehmenden mit einer Staatsangehörigkeit aus der Kategorie «übrige Länder» weiter an, während der Anteil der Teilnehmenden mit Schweizer Staatsangehörigkeit zurückgeht.

Abbildung 3: Anteil Teilnehmende nach Staatsangehörigkeit und Jahr¹⁰



⁸ Die Länderkategorien umfassen die Nachbarländer Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Liechtenstein, die Staaten Süd- und Osteuropas gemäss der Grossgliederung Europas (StAGN) sowie die Kategorie «übrige Länder», welche alle übrigen europäischen Staaten (Nord-, West- und Mitteleuropa) und aussereuropäischen Staaten umfasst.

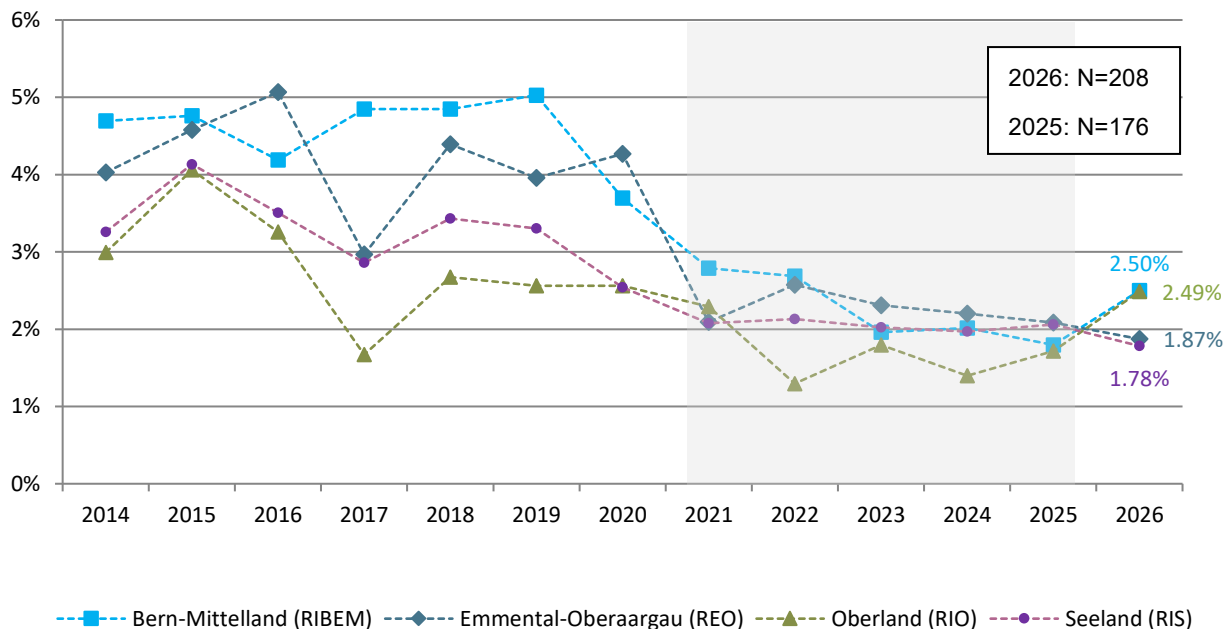
⁹ Die Kategorie «Deutsch» umfasst Schweizerdeutsch und Standarddeutsch als Erstsprache; alle übrigen Erstsprachen werden in der Kategorie «andere Sprachen» zusammengefasst.

¹⁰ Die dargestellten Prozentwerte in Abbildung 3 wurden jeweils auf Basis der gültigen Fälle (n) pro Datenzeitpunkt berechnet. Aufgrund eingeschränkt verfügbarer Angaben zur Staatsangehörigkeit in den Vorjahren ist die Vergleichbarkeit der Werte für 2014–2018 begrenzt (Anteil gültiger Fälle: 80–90%), für 2019–2020 bedingt eingeschränkt (90–95%) und ab 2021 weitgehend gegeben (95–100%). Aus denselben Gründen wird auf eine Zeitreihe zur Erstsprache verzichtet.

2.4 Teilnahmequote nach regionalen Schulinspektoraten

Abbildung 4 zeigt die Teilnahmequote bezogen auf die Anzahl aller Sechstklässler/-innen¹¹ in den einzelnen regionalen Schulinspektoraten des deutschsprachigen Kantonssteils¹². Im Jahr 2026 weist das regionale Schulinspektorat Bern-Mittelland mit 2.5 Prozent (n=96 von N=3841) die höchste Teilnahmequote auf, gefolgt vom Schulinspektorat Oberland mit 2.49 Prozent (n=45 von N=1808). Tiefere Teilnahmequoten zeigen sich im Emmental-Oberaargau mit 1.87 Prozent (n=35 von N=1869) sowie im Seeland mit 1.78 Prozent (n=32 von N=1795).

Abbildung 4: Teilnahmequote nach regionalen Schulinspektoraten und Jahr



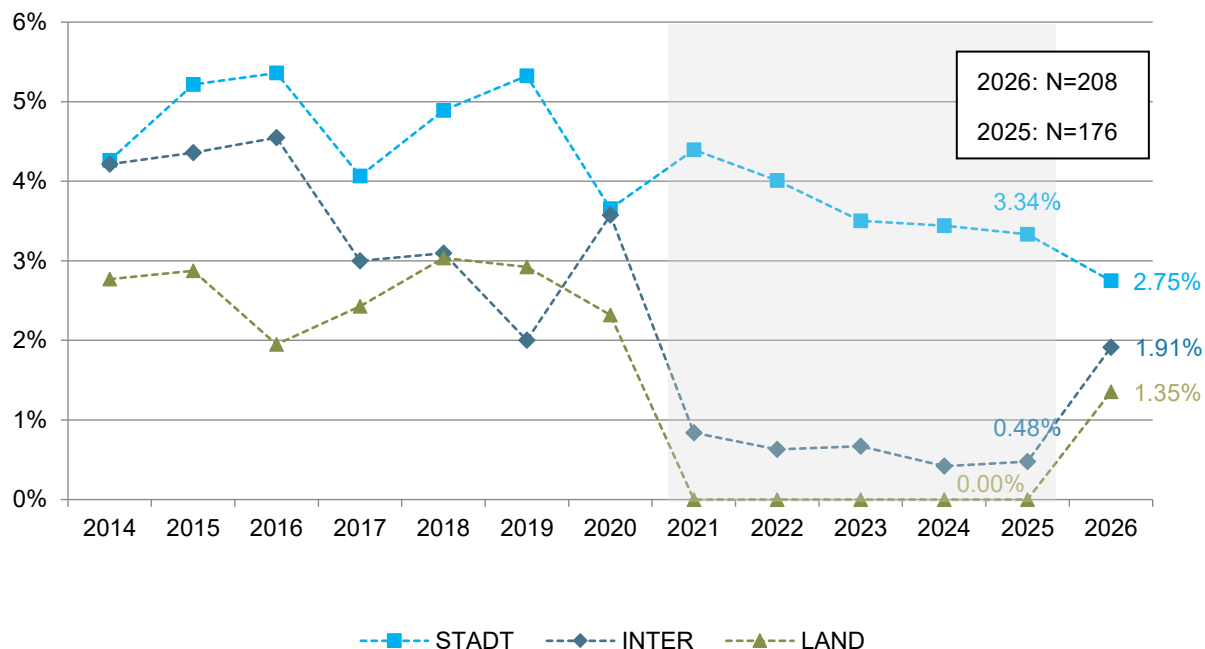
¹¹ Die Referenzstatistiken zur Anzahl Sechstklässler/-innen der deutschsprachigen Berner Gemeinden werden nur periodisch aktualisiert (2014, 2017, 2021, 2025). Für die Zwischenjahre wurden jeweils die aktuellen Referenzdaten verwendet.

¹² Ohne inspection scolaire régionale Bienne – Jura bernois (RBJB).

2.5 Teilnahmequote nach Stadt-Land-Typologie

Abbildung 5 zeigt die Teilnahmequote nach der dreiteiligen Stadt-Land-Typologie des Bundesamtes für Statistik (BFS)¹³. Im Jahr 2026 liegt diese in städtischen Gemeinden mit 2.75 Prozent (n=136 von N=4947) am höchsten. Gemeinden des intermediären bzw. dicht periurbanen Raums erreichen 1.91 Prozent (n=44 von N=2299), während ländliche Gemeinden mit 1.35 Prozent (n=28 von N=2067) die tiefste Teilnahmequote aufweisen.

Abbildung 5: Teilnahmequote nach Stadt-Land-Typologie und Jahr

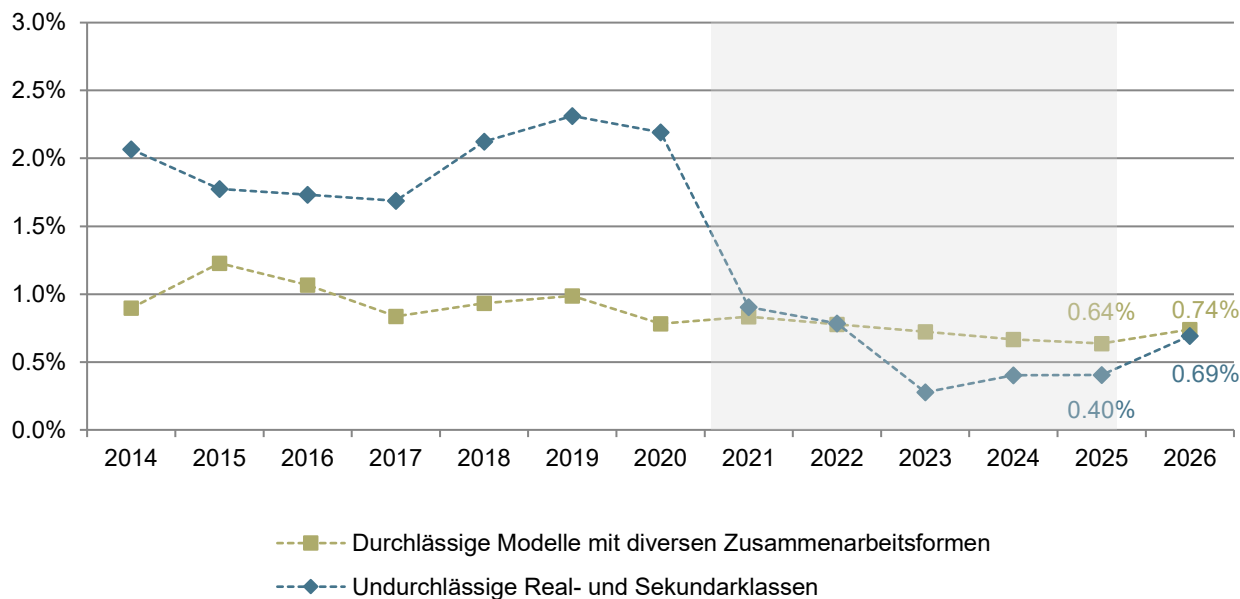


¹³ Diese ersetzt ab 2023 die vorher verwendete sechsgliedrige Gemeindetypologie des BFS und wurde rückwirkend auch auf die Jahre 2014-2022 angewendet. Eine Beschreibung der drei Typen ist verfügbar unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnittsthemen/raeumliche-analysen/raeumliche-gliederungen/raeumliche-typologien.html> [16. April 2026].

2.6 Teilnahmequote nach Schulmodell der Sek I

Abbildung 6 zeigt den Anteil der Prüfungsteilnehmenden, die nach dem Übertritt eine Sekundarschule in einer Gemeinde mit einem durchlässigen bzw. undurchlässigen Schulmodell besucht¹⁴, im Verhältnis zur Anzahl der Schüler/-innen der Sekundarstufe I in den jeweiligen Modellen. Für die Berechnung der Teilnahmequote wurde die Anzahl der Prüfungsteilnehmenden ins Verhältnis zur aktuellen Gesamtzahl der Schüler/-innen auf der Sekundarstufe I gesetzt, getrennt nach Gemeinden mit durchlässigen und undurchlässigen Schulmodellen. Im Jahr 2026 liegt die Teilnahmequote in Gemeinden mit durchlässigen Modellen bei 0.74 Prozent (n=196 von N=26'544) und in Gemeinden mit undurchlässigen Real- und Sekundarklassen bei 0.69 Prozent (n=12 von N=1'732). Damit unterscheiden sich die Teilnahmequoten zwischen durchlässigen und undurchlässigen Schulmodellen im Jahr 2026 kaum.

Abbildung 6: Teilnahmequote nach Schulmodell der Sekundarstufe I und Jahr



2026: N=208

2025: N=176

¹⁴ Als durchlässig gelten Schulmodelle mit möglichem Niveauwechsel zwischen Real- und Sekundarstufe (dazu zählen: Modell 3a «Manuel», Modell 3b «Spiegel» und Modell 4 «Twann»). Das Modell Manuel (3a) wird zu den durchlässigen Modellen gezählt, obwohl in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik in getrennten Niveaunklassen gearbeitet wird. Als nicht-durchlässig gelten Modelle mit getrennten Real- und Sekundarklassen ohne Möglichkeit auf Niveauwechsel (Modell 1 und 2). Eine Beschreibung der kantonalen Schulmodelle ist verfügbar unter: <https://www.akvb-gemeinden.bkd.be.ch/de/start/organisation-finanzierung/schulorganisation/zusammenarbeitsformen-auf-der-sekundarstufe-i.html> [28. April 2026].

3 ZUWEISUNGEN AUFGRUND DER PRÜFUNGS- RESULTATE

3.1 Niveau-Zuweisungen nach Prüfungsfach

Abbildung 7 zeigt die Zuweisungen aufgrund der Prüfungsergebnisse zum spez. Sek-Niveau (75–100 Punkte) und zum Sek-Niveau (55–74 Punkte) sowie die statistischen Kennzahlen (s. Anhang I) zu den erreichten Punktzahlen pro Prüfungsfach für das Jahr 2026.

Die für eine Zuweisung zum spez. Sek-Niveau erforderliche Punktzahl erreichen im Fach Deutsch 1.9 Prozent der Prüfungsteilnehmenden (n=4). In den Fächern Französisch und Mathematik liegt dieser Anteil höher mit jeweils 4.3 Prozent (n=9). Für eine Zuweisung zum Sek-Niveau erreichen im Fach Mathematik 23.1 Prozent der Prüfungsteilnehmenden (n=48) die erforderliche Punktzahl. Im Fach Französisch beträgt der Anteil 15.4 Prozent (n=32) und im Fach Deutsch 12.5 Prozent (n=26).

Im Fach Mathematik liegt der Mittelwert (MW) bei 45.14 Punkten mit einer Standardabweichung (SD) von 15.33 Punkten. Ähnliche Streuungen zeigen sich auch in den Fächern Französisch (MW = 40.80; SD = 15.40) und Deutsch (MW = 38.38; SD = 14.37). Die erreichten Punktzahlen reichen von 4.0 bis 93.5 Punkten in Deutsch, von 13.0 bis 96.0 Punkten in Französisch und von 11.0 bis 91.5 Punkten in Mathematik. Dies weist auf eine grosse Spannweite der Leistungen in allen drei Prüfungsfächern hin.

Abbildung 7: Anteil Zuweisungen zum Sek- und spez. Sek-Niveau 2026 nach Fach

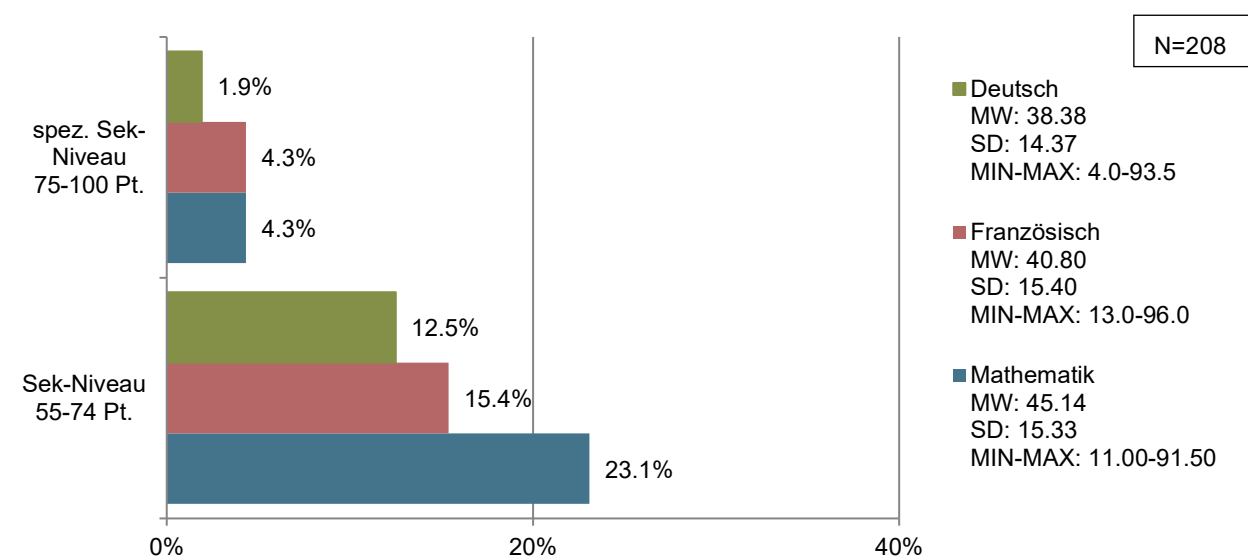


Abbildung 8 zeigt den Anteil der Zuweisungen zum Sek-Niveau nach Prüfungsfach in der Zeitreihe. Im Jahr 2026 weist Mathematik mit 23.1 Prozent (n=48) den höchsten Anteil an Zuweisungen zum Sek-Niveau auf und steht damit an erster Stelle. Im Fach Französisch reduziert sich der Anteil an Zuweisungen gegenüber dem Vorjahr von 32.0 auf 15.4 Prozent (n=32), während sich in Mathematik mit 23.1 Prozent kaum Veränderungen zeigen. Im Fach Deutsch ist ein leichter Anstieg von 10.3 auf 12.5 Prozent (n=26) zu beobachten.

Abbildung 8: Zuweisungen zum Sek-Niveau aufgrund der Prüfungsergebnisse nach Fach und Jahr

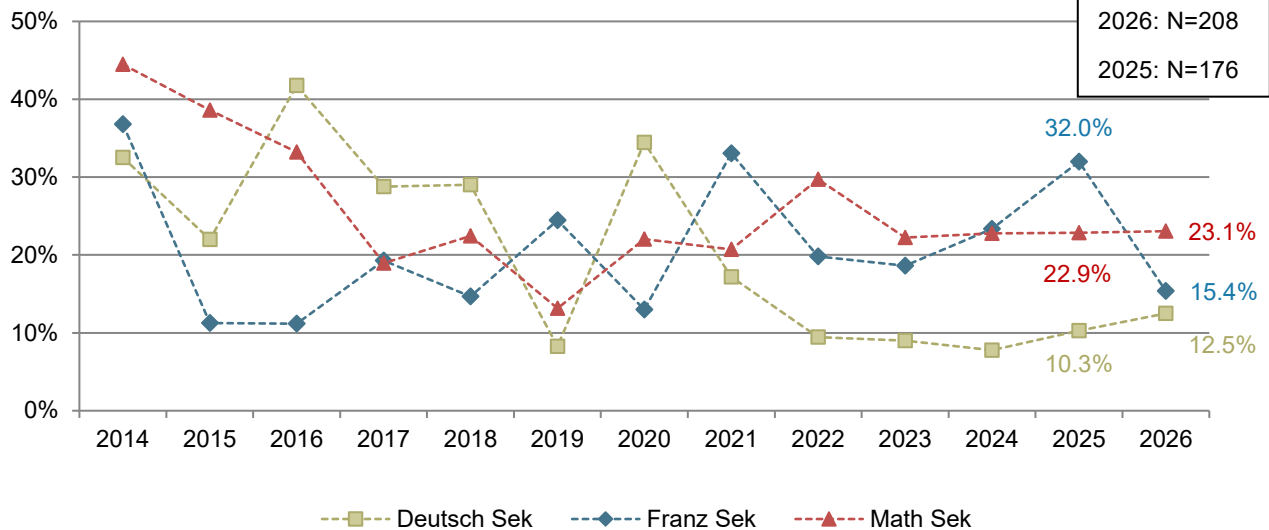
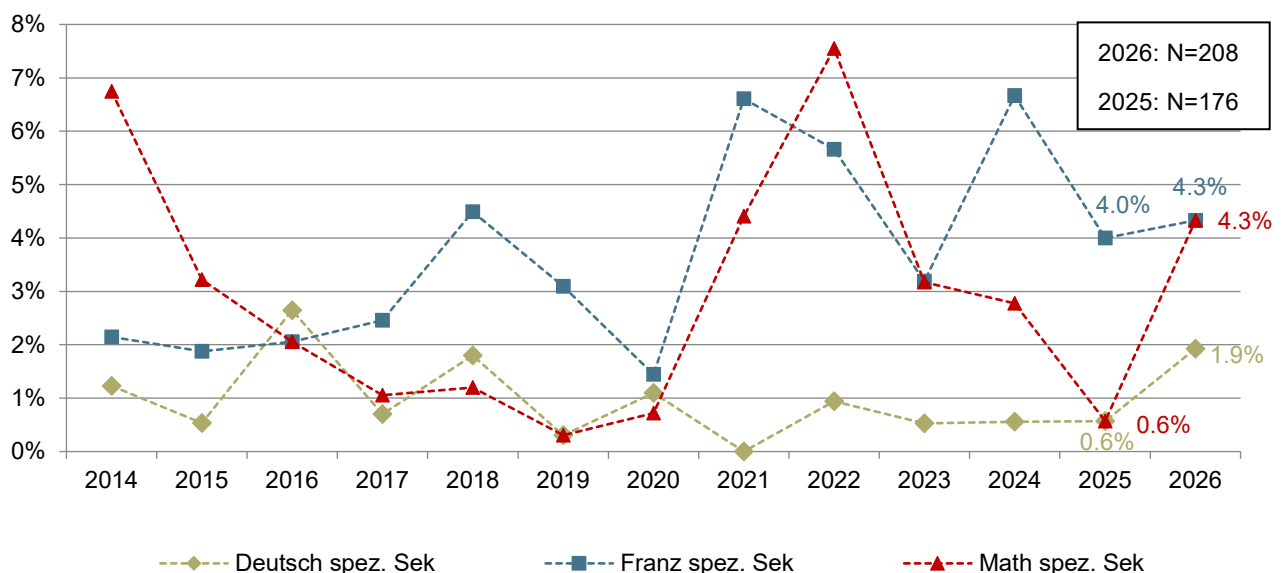


Abbildung 9 zeigt den Anteil der Zuweisungen zum spez. Sek-Niveau nach Prüfungsfach in der Zeitreihe. Im Jahr 2026 erreichten in den Fächern Französisch und Mathematik jeweils 4.3 Prozent der Prüfungsteilnehmenden (n=9) das spez. Sek-Niveau, im Fach Deutsch sind es knapp zwei Prozent (n=4). Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich insbesondere für Mathematik eine Zunahme der Zuweisungen zum spez. Sek-Niveau (+3.7%). Im Fach Französisch steigt die Zuweisungsquote gegenüber dem Vorjahr leicht (+1.3%), während sie im Fach Deutsch mit 0.6 Prozent auf einem tiefen Niveau verbleibt.

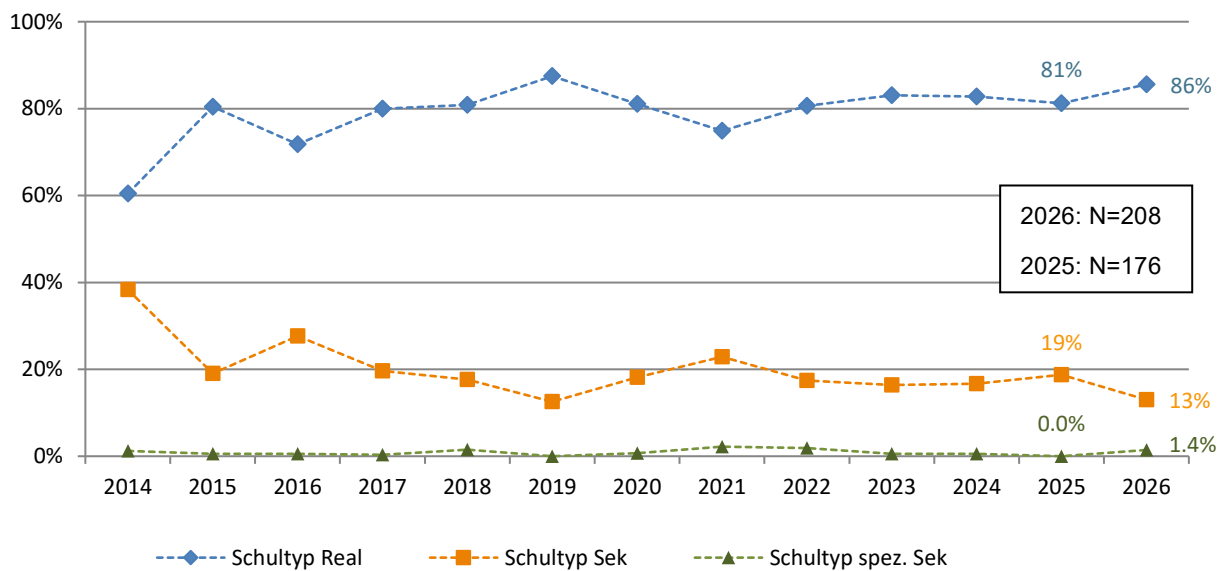
Abbildung 9: Zuweisungen zum spez. Sek-Niveau aufgrund der Prüfungsergebnisse nach Fach und Jahr



3.2 Erwartete Zuweisung zu den Schultypen der Sekundarstufe I

Abbildung 10 zeigt den auf Basis der Prüfungsergebnisse erwarteten Anteil der Zuweisungen zu den jeweiligen Schultypen der Sekundarstufe I über alle drei Prüfungsfächer. Gemäss den berechneten Erwartungswerten werden im Jahr 2026 insgesamt 178 der 208 Prüfungsteilnehmenden (86%) dem Schultyp Real, 27 (13%) dem Schultyp Sek und 3 (1.4%) dem Schultyp spez. Sek zugewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Anteil der erwarteten Zuweisungen zum Schultyp Real von 81 auf 86 Prozent, während der Anteil zum Schultyp Sek von 19 auf 13 Prozent zurückgeht. Der Anteil Zuweisungen zum Schultyp spez. Sek erhöht sich leicht von 0 auf 1.4 Prozent. Über den gesamten Betrachtungszeitraum wird die grosse Mehrheit der Prüfungsteilnehmenden dem Schultyp Real zugewiesen.

Abbildung 10: Anteil der Zuweisungen zum jeweiligen Schultyp der Sekundarstufe I aufgrund der Prüfungsergebnisse



Bei differenzierter Betrachtung der erwarteten Zuweisungen nach Geschlecht zeigt sich, dass von den 127 männlichen Prüfungsteilnehmenden voraussichtlich 17 (13.4%) dem Schultyp Sek und ein Teilnehmer (0.8%) dem Schultyp spez. Sek zugewiesen werden. Von den 81 weiblichen Prüfungsteilnehmenden werden voraussichtlich 10 (12.3%) dem Schultyp Sek und zwei Teilnehmerinnen (2.5%) dem Schultyp spez. Sek zugewiesen.

4 GRUPPENUNTERSCHIEDE IN DEN PRÜFUNGS- LEISTUNGEN

4.1 Leistungsunterschiede nach Nationalität und Sprache

Wie bereits in den Vorjahren zeigen sich auch im Jahr 2026 statistisch signifikante Unterschiede in den Prüfungsleistungen nach Nationalität und Erstsprache. Im Jahr 2026 erzielten Teilnehmende mit Schweizer Nationalität in den Fächern Deutsch ($p < 0.001$), Französisch ($p < 0.001$) und Mathematik ($p = 0.001$) signifikant höhere Punktzahlen als Teilnehmende aus der Kategorie «übrige Länder» (Erläuterungen zu den statistischen Kennzahlen s. Anhang I). Im Unterschied zu den Vorjahren erreichen Schweizer Teilnehmende im Fach Deutsch zudem bessere Prüfungsleistungen als Teilnehmende aus der Kategorie «Süd-/Osteuropa» ($p = 0.038$). Zwischen Schweizer Teilnehmenden und jenen aus der Kategorie «Nachbarländer» zeigen sich keine statistisch signifikanten Unterschiede.¹⁵

Wie bereits in den Vorjahren erzielten deutschsprachige Teilnehmende in allen drei Prüfungsfächern (Deutsch $p < 0.001$; Französisch $p = 0.004$; Mathematik $p = 0.002$) signifikant höhere Punktmittelwerte als fremdsprachige Teilnehmende.

4.2 Leistungsunterschiede nach Geschlecht

Auch hinsichtlich des Geschlechts zeigen sich statistisch signifikante Unterschiede: Mädchen erreichen im Fach Deutsch im Durchschnitt höhere Punktzahlen als Knaben ($p = 0.045$), während Knaben im Fach Mathematik signifikant besser abschneiden als Mädchen ($p = 0.016$). In den Punktmittelwerten im Fach Französisch zeigen sich in diesem Jahr keine signifikanten Unterschiede zwischen den Geschlechtern.¹⁶ Im Vorjahr 2025 zeigten sich in keinem Fach signifikante Unterschiede in den durchschnittlich erreichten Punktzahlen.

¹⁵ Die angegebenen p-Werte der paarweisen Vergleiche wurden mittels Bonferroni-Korrektur für multiples Testen angepasst, um die Wahrscheinlichkeit eines Alpha-Fehlers bei mehrfachen Gruppenvergleichen zu reduzieren.

¹⁶ Unterschiede zwischen den Geschlechtern wurden mittels Mann-Whitney-U-Test für unabhängige Stichproben geprüft. Angegeben sind zweiseitige p-Werte.

5 VERGLEICH ZWISCHEN ZUWEISUNGEN UND PRÜFUNGSRESULTATEN

5.1 Fallkonstellationen

Erwartungsgemäss unterscheiden sich bei den Prüfungsteilnehmenden die Zuweisungen der Lehrpersonen und der Eltern in Bezug auf die Erreichung des Sek-Niveaus häufig. In der Regel bildet gerade diese unterschiedliche Beurteilung den Anlass für eine Anmeldung zur Kontrollprüfung, die grundsätzlich für solche Fälle vorgesehen ist. In 39 von 202 Fällen (19,3%) nahmen jedoch Schüler/-innen an der Kontrollprüfung teil, bei denen die Zuweisung von Lehrpersonen und Eltern übereinstimmten. Zu den Gründen für diese Anmeldungen liegen keine Informationen vor.

Die in den folgenden Kapiteln dargestellten Übereinstimmungs- und Abweichungsquoten basieren auf einem fallweisen Vergleich der Zuweisungen (Lehrpersonen bzw. Eltern) mit den Ergebnissen der Kontrollprüfung. Dieser Vergleich wurde mithilfe von Kreuztabellen durchgeführt. Die Auswertung auf Ebene des Schultyps stützt sich nicht auf die Resultate in den einzelnen Fächern, sondern auf die daraus abgeleitete Gesamtzuweisung zu einem Schultyp gemäss den Vorgaben der DVBS. Deshalb kann es vorkommen, dass sich Zuweisungen und Prüfungsergebnisse in einzelnen Fächern unterscheiden, insgesamt jedoch zum gleichen Schultyp führen. Die ausgewiesenen Quoten beziehen sich jeweils auf jene Fälle, für die vollständige und gültige Angaben auf dem Meldeformular vorliegen.

5.2 Übereinstimmung von Lehrpersonen-Zuweisung und Prüfungsergebnissen

Abbildung 11 zeigt die Übereinstimmung der Niveau-Zuweisungen der Lehrpersonen mit den Prüfungsergebnissen nach Jahr. Im Jahr 2026 weist das Fach Deutsch mit 87 Prozent (n=180) aller 207 Lehrpersonen-Zuweisungen die höchste Übereinstimmung mit dem Kontrollprüfungsergebnis auf. Gegenüber dem Vorjahr steigt die Übereinstimmung im Fach Französisch von 70 auf 76 Prozent (n=158), während sie im Fach Mathematik von 79 auf 75 Prozent (n=156) sinkt. Über die letzten fünf Jahre zeigt sich im Fach Deutsch eine konstant hohe Übereinstimmung zwischen 86 und 90 Prozent. Die Übereinstimmung in den Fächern Französisch und Mathematik schwanken stärker und liegen seit 2022 unter jener des Fachs Deutsch.

Abbildung 11: Übereinstimmung von Lehrpersonen-Zuweisung und Prüfungsergebnissen nach Jahr

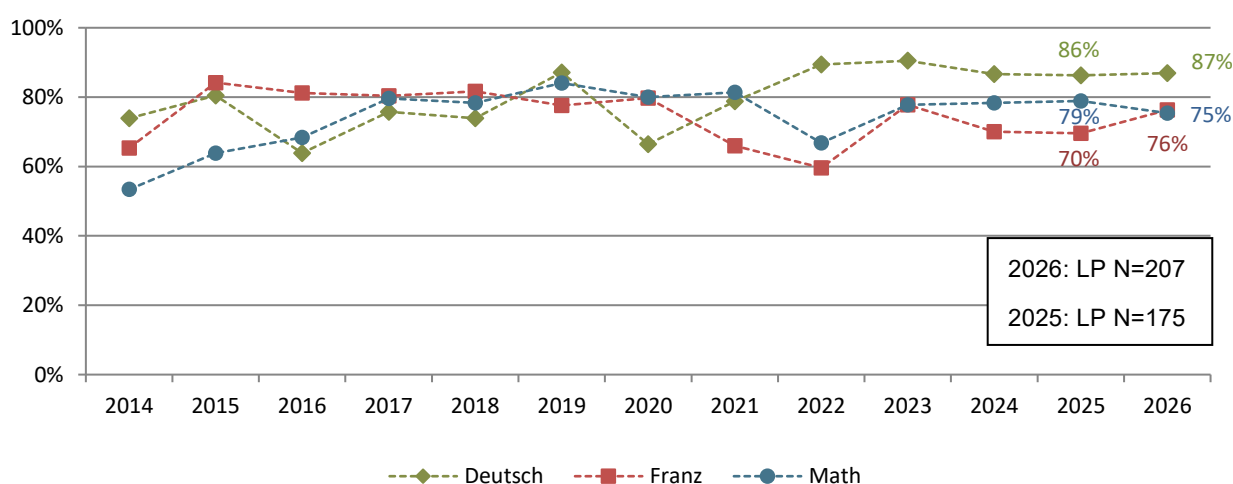
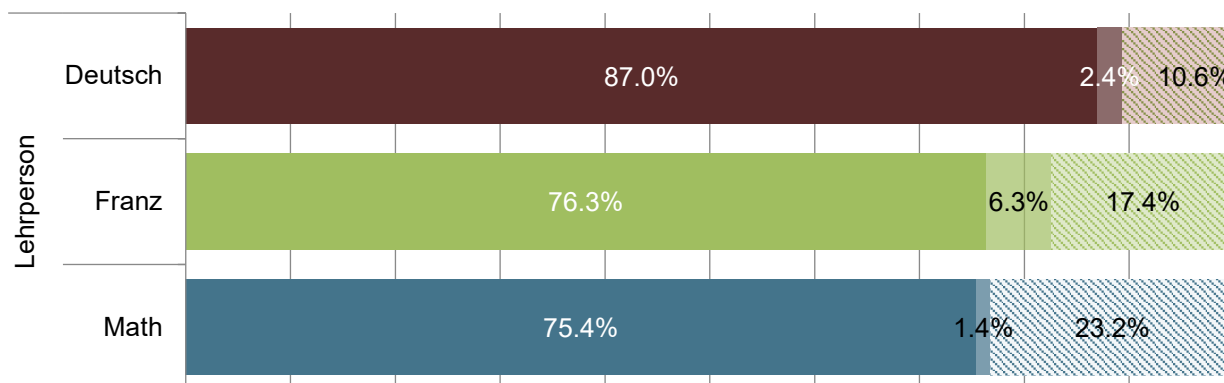


Abbildung 12 zeigt für das Jahr 2026, zu welchem Anteil der Fälle die Niveau-Zuweisungen der Lehrpersonen (N=207) mit den Prüfungsergebnissen übereinstimmen (Vollton) beziehungsweise von diesen abweichen, indem in der

Prüfung ein höheres Niveau (transparent) oder tieferes Niveau (schraffiert) erreicht wurde. In allen drei Fächern ist der Anteil der Fälle gering, in denen die Lehrpersonen ein höheres Niveau zuweisen, als durch die Prüfungsergebnisse bestätigt wird (spez. Sek statt Sek oder Sek statt Real). Dieser Anteil beträgt im Fach Deutsch 2.4 Prozent, im Fach Französisch 6.3 Prozent und im Fach Mathematik 1.4 Prozent. Häufiger weisen die Lehrpersonen ein tieferes Niveau zu, als es in der Prüfung erreicht wird (Real statt Sek oder Sek statt spez. Sek). Dies betrifft im Fach Mathematik 23.2 Prozent der Fälle, im Fach Französisch 17.4 Prozent und im Fach Deutsch 10.6 Prozent.

Abbildung 12: Übereinstimmungs- und Abweichung zwischen Niveau-Zuweisungen der Lehrpersonen und Prüfungsergebnissen 2026



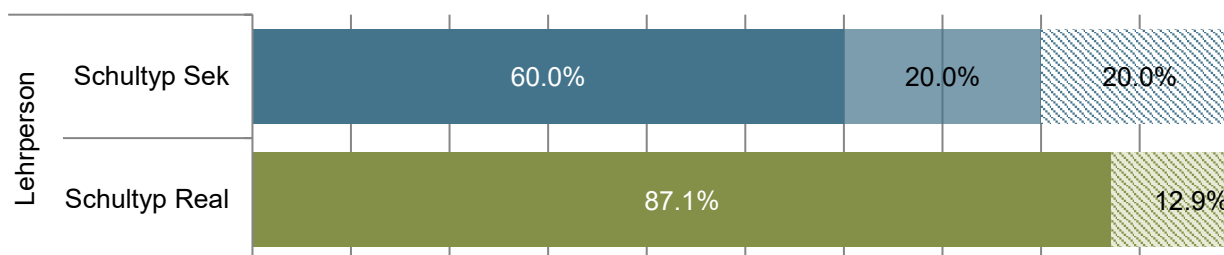
Vollton: Übereinstimmung von Niveau-Zuweisung der Lehrperson mit Prüfungsergebnissen

Transparent: Niveau-Zuweisungen der LP höher als Prüfungsergebnisse (spez. Sek statt Sek oder Sek statt Real)

Schraffiert: Niveau-Zuweisungen der LP tiefer als Prüfungsergebnisse (Real statt Sek oder Sek statt spez. Sek)

Abbildung 13 zeigt für das Jahr 2026, zu welchem Anteil der Fälle die Schultyp-Zuweisungen der Lehrpersonen (N=207) mit den Schultyp-Zuweisungen gemäss Prüfungsergebnissen übereinstimmen (Vollton) beziehungsweise davon abweichen, indem in der Prüfung ein höherer Schultyp (transparent) oder tieferer Schultyp (schraffiert) erreicht wurde. Beim Schultyp Real stimmen 87.1 Prozent der Lehrpersonen-Zuweisungen mit den Schultyp-Zuweisungen gemäss Prüfungsergebnissen überein. In 12.9 Prozent der Fälle weisen die Lehrpersonen einen tieferen Schultyp zu, als es aufgrund der Prüfungsergebnisse erreicht wird. Beim Schultyp Sek beträgt die Übereinstimmung 60.0 Prozent. In jeweils 20.0 Prozent der Fälle weisen die Lehrpersonen einen höheren beziehungsweise tieferen Schultyp zu, als es in der Prüfung erreicht wird. Zuweisungen der Lehrpersonen zum Schultyp spez. Sek treten nicht auf.

Abbildung 13: Übereinstimmung- und Abweichung zwischen Schultyp-Zuweisungen der Lehrpersonen und Prüfungsergebnissen 2026



Vollton: Übereinstimmung von Schultyp-Zuweisung der LP und Prüfungsergebnissen

Transparent: Schultyp-Zuweisungen der LP höher als Prüfungsergebnisse (spez. Sek statt Sek oder Sek statt Real)

Schraffiert: Schultyp-Zuweisungen der LP tiefer als Prüfungsergebnisse (Real statt Sek oder Sek statt spez. Sek)

5.3 Übereinstimmung von Eltern-Zuweisung und Prüfungsergebnissen

Abbildung 14 zeigt die Übereinstimmung der Niveau-Zuweisungen der Eltern und den Prüfungsergebnissen nach Jahr. Im Jahr 2026 weist das Fach Mathematik mit 48 Prozent (n=96) die höchste Übereinstimmungsquote auf, gefolgt von Französisch (45%; n=91) und Deutsch (36%; n=73). Gegenüber dem Vorjahr geht die Übereinstimmung im Fach

Mathematik leicht zurück (-2%), während sie in den Fächern Französisch (+3%) und Deutsch (+7%) ansteigt. Wie bei den Lehrpersonen-Zuweisungen schwanken die der Übereinstimmung in den Fächern Französisch und Mathematik stärker, liegen jedoch insgesamt auf einem deutlich tieferen Niveau. Im Fach Deutsch ist die Übereinstimmung bei den Eltern seit 2021 durchgehend am geringsten, während das Fach bei den Lehrpersonen seit 2022 konstant die höchste Übereinstimmung erzielt (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 14: Übereinstimmung von Niveau-Zuweisungen der Eltern und Prüfungsergebnissen nach Jahr

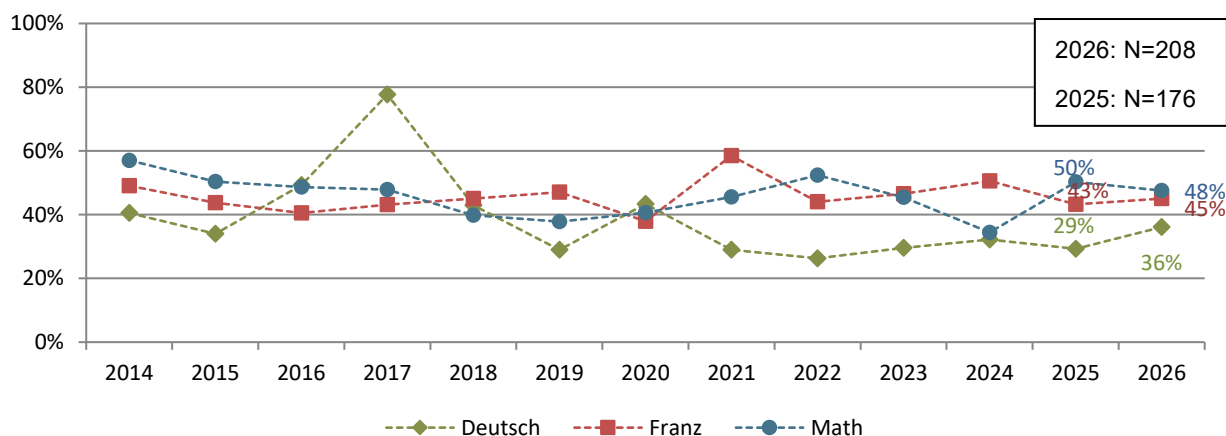
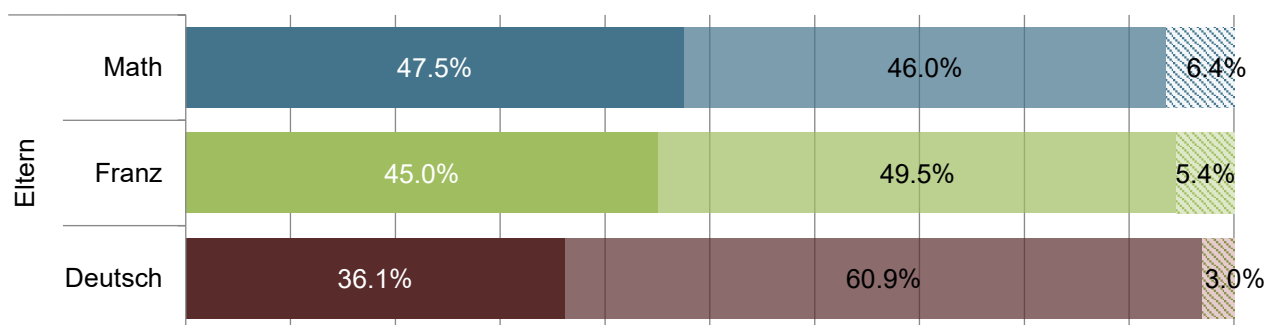


Abbildung 15 zeigt für das Jahr 2026, zu welchem Anteil der Fälle die Niveau-Zuweisungen der Eltern (N=202) mit den Prüfungsergebnissen übereinstimmen (Vollton) beziehungsweise von diesen abweichen, indem in der Prüfung ein höheres Niveau (transparent) oder tieferes Niveau (schraffiert) erreicht wurde. In allen drei Fächern ist der Anteil der Fälle hoch, in denen die Eltern ein höheres Niveau zuweisen, als das in der Prüfung erreicht wird (spez. Sek statt Sek oder Sek statt Real). Dieser Anteil beträgt im Fach Deutsch 60.9 Prozent, im Fach Französisch 49.5 Prozent und im Fach Mathematik 46.0 Prozent. Deutlich seltener weisen die Eltern ein tieferes Niveau zu, als es in der Prüfung erreicht wird (Real statt Sek oder Sek statt spez. Sek). Dies betrifft im Fach Mathematik 6.4 Prozent der Fälle, im Fach Französisch 5.4 Prozent und im Fach Deutsch 3.0 Prozent.

Abbildung 15: Übereinstimmungs- und Abweichungen zwischen Niveau-Zuweisungen der Eltern und Prüfungsergebnissen 2026



Vollton: Übereinstimmung von Niveau-Zuweisungen der EL und Prüfungsergebnisse

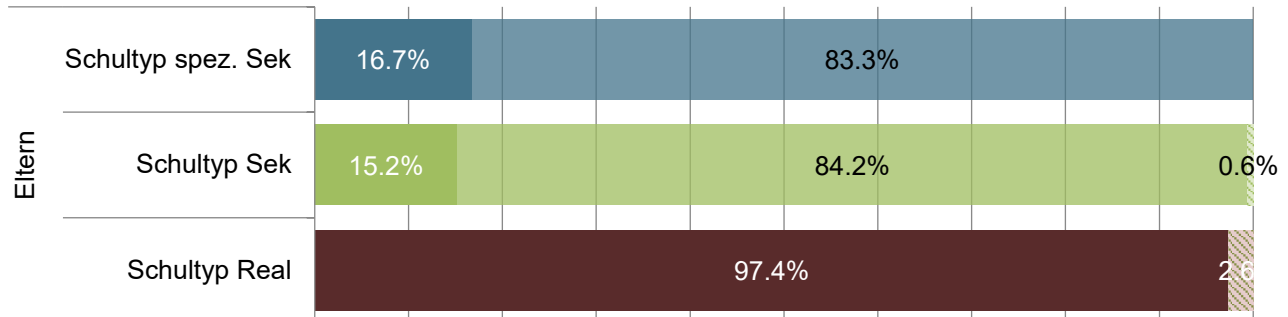
Transparent: Niveau-Zuweisungen der EL höher als Prüfungsergebnisse (spez. Sek statt Sek oder Sek statt Real)

Schraffiert: Niveau-Zuweisungen der EL tiefer als Prüfungsergebnisse (Real statt Sek oder Sek statt spez. Sek)

Abbildung 16 zeigt für das Jahr 2026, zu welchem Anteil der Fälle die Schultyp-Zuweisungen der Eltern (N=202) mit den Schultyp-Zuweisungen gemäss Prüfungsergebnissen übereinstimmen (Vollton) beziehungsweise davon abweichen, indem in der Prüfung ein höherer Schultyp (transparent) oder tieferer Schultyp (schraffiert) erreicht wurde. Beim Schultyp Real stimmen 97.4 Prozent der Eltern-Zuweisungen mit der Gesamtzuweisung aufgrund der Prüfungsergebnisse überein. In 2.6 Prozent der Fälle weisen die Eltern einen tieferen Schultyp zu, als es aufgrund der Prüfungsergebnisse erreicht wird. Beim Schultyp Sek beträgt die Übereinstimmung 15.2 Prozent. In 84.2 Prozent der Fälle weisen die

Eltern einen höheren Schultyp zu, als es aufgrund der Prüfungsergebnisse erreicht wird, während ein tieferer Schultyp lediglich in 0,6 Prozent der Fälle zugewiesen wird. Beim Schultyp spez. Sek liegt die Übereinstimmung bei 16,7 Prozent. In 83,3 Prozent der Fälle weisen die Eltern einen höheren Schultyp zu, als es aufgrund der Prüfungsergebnisse erreicht wird.

Abbildung 16: Übereinstimmungs- und Abweichung zwischen den Schultyp-Zuweisungen der Eltern und den Prüfungsergebnissen im Jahr 2026



Vollton: Übereinstimmung der Schultyp-Zuweisungen durch die EL und Prüfungsergebnisse

Transparent: Schultyp-Zuweisungen durch die EL sind höher als Prüfungsergebnisse (spez. Sek statt Sek oder Sek statt Real)

Schraffiert: Schultyp-Zuweisungen durch die EL sind tiefer als Prüfungsergebnisse (Real statt Sek oder Sek statt spez. Sek)

ANHANG

Anhang I Erläuterungen der statistischen Kennzahlen

N	Gross «N» gibt die Gesamtzahl der Personen an, auf die sich eine Auswertung bezieht, beispielsweise die Gesamtzahl der Prüfungsteilnehmenden oder der Lehrpersonen.
n	Klein «n» gibt die Anzahl Personen einer Teilgruppe innerhalb der Gesamtzahl, beispielsweise der Anteil Knaben oder Mädchen unter den Prüfungsteilnehmenden.
MW	Der Mittelwert (MW) gibt die durchschnittlich erreichte Punktzahl der Prüfungsteilnehmenden an.
SD	Die Standardabweichung (SD) beschreibt die Streuung der individuellen Prüfungsergebnisse um den Mittelwert. Je höher die SD, desto grösser sind die Unterschiede zwischen den erzielten Punktzahlen.
MIN-MAX	Minimum–Maximum (MIN–MAX) gibt die tiefste und die höchste in der Kontrollprüfung erreichte Punktzahl an und beschreibt damit die Spannweite der Ergebnisse.
p	p-Wert: Kennwert aus Signifikanztests zur Untersuchung von Gruppenunterschieden (z.B. zwischen Mädchen und Knaben). Ein p-Wert kleiner als 0.05 bedeutet, dass ein beobachteter Unterschied wahrscheinlich nicht allein auf Zufall beruht. Der Unterschied wird deshalb als statistisch signifikant bezeichnet.

Anhang II Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl Teilnehmende und Teilnahmequote nach Jahr	7
Abbildung 2: Anteil Teilnehmende nach Geschlecht und Jahr	8
Abbildung 3: Anteil Teilnehmende nach Staatsangehörigkeit und Jahr	9
Abbildung 4: Teilnahmequote nach regionalen Schulinspektoraten und Jahr	10
Abbildung 5: Teilnahmequote nach Stadt-Land-Typologie und Jahr	11
Abbildung 6: Teilnahmequote nach Schulmodell der Sekundarstufe I und Jahr	12
Abbildung 7: Anteil Zuweisungen zum Sek- und spez. Sek-Niveau 2026 nach Fach	13
Abbildung 8: Zuweisungen zum Sek-Niveau aufgrund der Prüfungsergebnisse nach Fach und Jahr	14
Abbildung 9: Zuweisungen zum spez. Sek-Niveau aufgrund der Prüfungsergebnisse nach Fach und Jahr	14
Abbildung 10: Anteil der Zuweisungen zum jeweiligen Schultyp der Sekundarstufe I aufgrund der Prüfungsergebnisse	15
Abbildung 11: Übereinstimmung von Lehrpersonen-Zuweisung und Prüfungsergebnissen nach Jahr	17
Abbildung 12: Übereinstimmungs- und Abweichung zwischen Niveau-Zuweisungen der Lehrpersonen und Prüfungsergebnissen 2026	18
Abbildung 13: Übereinstimmungs- und Abweichung zwischen Schultyp-Zuweisungen der Lehrpersonen und Prüfungsergebnissen 2026	18
Abbildung 14: Übereinstimmung von Niveau-Zuweisungen der Eltern und Prüfungsergebnissen nach Jahr	19
Abbildung 15: Übereinstimmungs- und Abweichungen zwischen Niveau-Zuweisungen der Eltern und Prüfungsergebnissen 2026	19
Abbildung 16: Übereinstimmungs- und Abweichung zwischen den Schultyp-Zuweisungen der Eltern und den Prüfungsergebnissen im Jahr 2026	20

Anhang III Literaturverzeichnis

- Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. (2023). Weisungen zum Prüfungsablauf und zum Prüfungsumfang der Kontrollprüfung. Bern: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. Verfügbar unter: https://www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/content/dam/akvb-unterricht_bkd/dokumente/de/startseite/regelunterricht/beurteilung-uebertritte/uebertritt-prim-sek1-kontrollpruefung/hinweise-zu-pr%C3%BCfungsablauf-und-pr%C3%BCfungsumfang-d.pdf [28. April 2026].
- Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. (2026). Kontrollprüfung: Merkblatt für Eltern. Bern: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. Verfügbar unter: https://www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/content/dam/akvb-unterricht_bkd/dokumente/de/startseite/regelunterricht/beurteilung-uebertritte/uebertritt-prim-sek1-kontrollpruefung/beurteilung-uebertritte-kontrollpruefung-merkblatt-fuer-eltern-d.pdf [28. April 2026].
- Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. (2026). Kontrollprüfung: Meldung der Schulleitung Primarstufe. Bern: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. Verfügbar unter: https://www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/content/dam/akvb-unterricht_bkd/dokumente/de/startseite/regelunterricht/beurteilung-uebertritte/uebertritt-prim-sek1-kontrollpruefung/beurteilung-uebertritte-kontrollpruefung-meldung-schulleitung-prim-d.pdf [28. April 2026].
- Bundesamt für Statistik. (o. J.). Räumliche Typologien. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik. Verfügbar unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnittsthemen/raeumliche-analysen/raeumliche-gliederungen/raeumliche-typologien.html> [16. April 2026].
- Systematische Sammlung des Kantons Bern. (BSG 432.213.11, 2022). Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahnentscheide in der Volksschule (DVBS). Bern: Kanton Bern. Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahnentscheide in der Volksschule - Kanton Bern - Erlass-Sammlung [28. April 2026].